JUNIOR

EUROPA★-PASS

2020
#at25eu
25 Jahre
#HeimatEUropa

BIST DU FIT FÜR EUROPA?

Dieser Reisepass enthält 16 Seiten
This passport contains 16 pages
Ce passeport contient 16 pages

HINWEISE FÜR DEN PASSINHABER
HINWEISE FÜR DIE PASSINHABERIN

NOTE TO THE PASSPORT HOLDER
AVIS AU TITULAIRE

Europa

= die 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union

= die 47 Mitgliedstaaten des Europarats

= das Schengen-Europa: EU-Staaten (Irland, Vereinigtes Königreich eingeschränkt; Bulgarien, Kroatien, Rumänien und Zypern bereits teilweise bzw. geplant) plus Liechtenstein, Island, Norwegen und Schweiz

= das „Eurovision Song Contest-Europa“: Seit 1956 haben 52 gegenwärtige und ehemalige (europäische) Staaten an dem Bewerb teilgenommen.

= das „UEFA-Europa“ des Europäischen Fußballverbands, welchem inzwischen 55 Verbände angehören. Auch Länder wie Aserbaidschan oder Israel können Europameister werden.

= die Eurozone, die derzeit aus 19 Staaten besteht.

* Europa ≠ EUropa: Auf den folgenden Seiten bedeutet „EUropa“ ausdrücklich das Europa der Europäischen Union.

Zum EUropa-Pass JUNIOR für SchülerInnen gibt es ein Quiz für Schulklassen unter: www.politik-lernen.at/eu-passjunior

Die „Geburtsstunde“ der Europäischen Union

Frankreichs Außenminister Robert Schuman schlägt am 9. Mai 1950 die Errichtung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vor, um nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein friedliches, gleichberechtigtes Zusammenleben der Sieger und Besiegten in Europa zu sichern. Diese Idee wird 1951 Wirklichkeit und die sechs Gründerländer Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande einigen sich darauf, den Markt für die Kohle- und Stahlindustrie (beides wichtige Rohstoffe für die Rüstung) auf europäischer Ebene zu regeln, um weitere innereuropäische Kriege zu verhindern.

SCHON GEWUSST? Der 9. Mai wird seit dem Jahr 1986 in Erinnerung an die „Geburtsstunde“ der Idee der Europäischen Union als „EUropatag“ gefeiert.

Die Rede von Robert Schuman

„Der Beitrag, den ein organisiertes und lebendiges Europa für die Zivilisation leisten kann, ist unerlässlich für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen. (...) Die französische Regierung schlägt vor, die Gesamtheit der französisch-deutschen Kohle- und Stahlproduktion einer gemeinsamen Hohen Behörde zu unterstellen, in einer Organisation, die den anderen europäischen Ländern zum Beitritt offensteht.“

→ www.europa.eu → Über die EU → Geschichte

SCHON GEWUSST? Der Text der Rede stammt nicht von Schuman selbst, sondern von seinem Mitarbeiter Jean Monnet.

„In Vielfalt geeint“

Innerhalb der EU gibt es 24 Amts- und Arbeitssprachen.
Die Verschiedenheit der einzelnen Mitgliedstaaten ist gleichzeitig eines der Potentiale der EU.
EUropa-Sprachenportal → **www.europa.eu/languages**

SCHON GEWUSST? Die französische Insel Martinique in der Karibik sowie die Marquesas-Inseln im Südpazifik gehören als Teil von Frankreich zu EUropa.

Schritte der europäischen Einigung

1950: Schuman-Rede

1957: Der Vertrag von Rom vertieft den wirtschaftlichen Zusammenschluss der sechs Gründerstaaten, die nun als „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ (EWG) den freien Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital anstreben. 1968 werden die Zölle abgeschafft und die Europäische Atomgemeinschaft (Euratom) zur friedlichen Nutzung der Kernenergie gegründet.

1973: Der Erfolg der EWG führt zum Beitritt Dänemarks, Irlands und Großbritanniens. Neue sozial- und umweltpolitische Maßnahmen werden eingeführt.

1979: Allgemeine und direkte Wahlen zum Europäischen Parlament werden ab 1979 alle fünf Jahre durchgeführt.

1981: Griechenland tritt der Gemeinschaft bei, **1986** folgen Spanien und Portugal.

1991: Der „Maastricht-Vertrag" (1992 unterzeichnet, 1993 in Kraft getreten) ebnet den Weg zur gemeinsamen „Wirtschafts- und Währungsunion" und zur verstärkten Zusammenarbeit in den Bereichen Umweltschutz, Bildung, Arbeitsrecht, Sicherheit und Forschung sowie in Fragen der Außen-, Sicherheits-, Justiz- und Innenpolitik.

1995: Österreich, Finnland und Schweden treten der EU bei.

1999: Einführung des Euro – zunächst nur als „Buchgeld", ab **2002** auch als „Realgeld".

2004: Bei der „großen Erweiterungsrunde" treten zehn neue Mitglieder bei: Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen, Slowenien, Estland, Lettland, Litauen, Zypern und Malta.

2007: Rumänien und Bulgarien treten der EU bei.

2009: Der Reformvertrag von Lissabon tritt in Kraft.

2013: Kroatien tritt der EU bei.

2016: Bei einer Wahlbeteiligung von 72,2 % stimmen knapp 52 % der britischen Wählerinnen und Wähler dafür, dass das Vereinigte Königreich aus der EU austreten soll.

Wie geht es weiter?

Grundsätzlich kann jedes europäische Land, das die demokratischen, politischen und wirtschaftlichen Beitrittskriterien erfüllt, der EU beitreten. Die Diskussion darüber, was ein europäischer Staat ist, hat sich vor allem am möglichen Beitritt der Türkei entzündet. Auch die westlichen Balkanländer richten ihren Blick auf einen möglichen Beitritt zur EU.

Der Vertrag von Lissabon

Der Vertrag von Lissabon ist seit 1. Dezember 2009 in Kraft und hat dazu beigetragen, die Europäische Union demokratischer, effizienter und transparenter zu gestalten.

Wichtige Punkte

Stärkung des Europäischen Parlaments *und* der nationalen Parlamente: Das Europäische Parlament ist nun gleichberechtigter Gesetzgeber neben dem Ministerrat und wählt den Präsidenten bzw. die Präsidentin der EU-Kommission. Auch die Mitsprache der nationalen Parlamente im europäischen Entscheidungsfindungsprozess wurde gestärkt.

Einfachere Entscheidungen: Beschlüsse im Ministerrat können mit einer doppelten Mehrheit (55 % der Mitgliedstaaten, die mindestens 65 % der EU-Bevölkerung repräsentieren) erfolgen.

EU-AußenministerIn: Die/der neue Hohe VertreterIn für die Außen- und Sicherheitspolitik der EU vertritt Europa gegenüber der Welt.

Möglichkeit einer europäischen BürgerInneninitiative: Unterschreiben EU-weit mehr als eine Million Menschen aus sieben EU-Ländern die Initiative, muss die EU-Kommission darauf reagieren.

Rechtsverbindlichkeit der Charta der Grundrechte: Die darin festgelegten Grundrechte müssen von den Mitgliedstaaten eingehalten werden.

SCHON GEWUSST? Der Austritts eines EU-Staates aus der Europäischen Union ist erstmals durch den Vertrag von Lissabon geregelt.

Aufbau und Institutionen der EU

Innerhalb der EU sind eine Vielzahl von Institutionen für die Zusammenarbeit sowie die Wahrung der Interessen der EU-BürgerInnen verantwortlich. Diese garantieren eine „Teilung der Macht“ sowie gegenseitige Kontrolle.

Die Europäische Kommission
wird oft als „Hüterin der Verträge“ bezeichnet. Sie schlägt dem Rat und dem Parlament neue Gesetze vor und überwacht deren Umsetzung sowie die Ausgaben der EU.

Der Rat der Europäischen Union (Ministerrat)
wird zumeist auf Vorschlag der Europäischen Kommission tätig und beschließt gemeinsam mit dem Parlament die europäischen Gesetze.

Der Europäische Rat
Hier treffen sich die Staats- und Regierungschefinnen und -chefs der Mitgliedstaaten, um die Leitlinien der EU-Politik festzulegen.

Das Europäische Parlament
ist die Volksvertretung der EU. Hier ringen die Europa-Abgeordneten um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Interessen der einzelnen Staaten und denen Gesamteuropas. Wie im Rat wird hier entschieden, ob die Vorschläge der Kommission zu Gesetzen werden. Die Abgeordneten werden von den EU-BürgerInnen alle fünf Jahre direkt gewählt.

Der Europäische Gerichtshof
stellt sicher, dass das einheitliche, europäische Recht sowie die Rechte der EU-BürgerInnen gewahrt werden.

Der Europäische Rechnungshof
überprüft die EU-Haushaltsführung und achtet darauf, dass keine Gelder verschwendet werden.

Die Europäische Zentralbank
regelt alle Angelegenheiten, die mit dem Euro und der Wirtschafts- und Währungsunion zusammenhängen.

Was hat die EU für uns getan?

Der Binnenmarkt

Die EU verfügt, bezogen auf die Wirtschaftskraft, über den größten Binnenmarkt der Welt. Wir können in 28 Staaten fast ohne Beschränkung einkaufen, arbeiten oder Geld anlegen. Die EU gewährleistet den freien Wettbewerb innerhalb des Binnenmarkts, indem sie mit Regulierungen gegen Preisabsprachen oder marktbeherrschende Monopole vorgeht.

Keine Grenzen

Das Schengener Abkommen ermöglicht Reisen von einem Schengen-Staat in den anderen ohne Pass- und Ausweiskontrolle. In Zeiten größerer Bedrohung können die Grenzkontrollen vorübergehend wieder eingeführt werden wie etwa bei internationalen politischen Treffen (z. B. G7-Gipfel). Die Sicherung der Außengrenzen erfolgt gemeinsam.

Studieren & arbeiten in der EU

Die EU finanziert zahlreiche Programme, welche den Austausch zwischen Studierenden sowie den Transfer von Wissen unterstützen.
→ www.bildung.erasmusplus.at

Jugend in Aktion ermöglicht, ein europaweites Jugendprojekt einzureichen.
→ www.jugendinaktion.at

Das Europäischen Solidaritätskorps fördert Freiwilligendienste für Jugendliche.
→ www.solidaritaetskorps.at

Europass – der einheitlich gestaltete Lebenslauf wird in über 30 europäischen Ländern verwendet und hilft u.a. bei Bewerbungen.
→ www.europass.at

Gemeinsame Währung

Der Euro ist eine anerkannte Weltwährung. Das Wegfallen von Wechselgebühren und schwankenden Kursen erleichtert die Vergleichbarkeit der Preise und die grenzüberschreitende Wirtschaftskooperation.

Schutz der VerbraucherInnen und Umweltschutz

EU-Gesetze und Verordnungen haben den KonsumentInnen Vorteile gebracht: z.B. eine zweijährige Gewährleistung auf beschädigte Produkte. Die Eindämmung des Klimawandels, Schutz der Artenvielfalt sind wichtige Schwerpunkte der EU-Umweltpolitik.

Das stärkste Argument für die EU: Frieden in Europa
Seit der Gründung der Europäischen Union ist es zwischen ihren Mitgliedstaaten nicht mehr zu kriegerischen Auseinandersetzungen gekommen.
www.youtube.com/watch?v=pWrwlH7b3a8 → Was hat Europa je getan?
www.ec.europa.eu/austria/eu60/frieden_de

SCHON GEWUSST? Durch die EU-Roaming-Verordnung wurden Auslandsgespräche am Mobiltelefon immer günstiger. Seit Juni 2017 gehören zusätzliche Roaming-Gebühren überhaupt der Vergangenheit an.
https://europa.eu/youreurope/citizens/consumers > Roaming in der EU

Aufräumen mit Vorurteilen und Mythen

Auf der Website EU-Mythbusters findet man eine Sammlung von EU-Mythen, wie zum Beispiel „Ohne EU wäre alles besser.", „Österreich zahlt drauf." und eine Gegenüberstellung anhand von Fakten:
http://eu-mythbusters.eu/eu-mythen

Auch die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland setzt sich auf ihrer Website mit EU-Mythen auseinander:
https://ec.europa.eu/germany/news/eu-myths_de

SCHON GEWUSST? Flagge und Hymne der Europäischen Union sind die Symbole des 1949 gegründeten Europarats und wurden 1985 auch von der EU als ihre Symbole übernommen.

Symbole der EU*

https://europa.eu/european-union/about-eu/symbols_de

Die Flagge der Europäischen Union

zeigt zwölf goldene Sterne auf blauem Grund. Die Sterne sollen die „Vollkommenheit“ und „Einheit“ Europas symbolisieren.

Die Europäische Hymne

ist dem letzten Satz der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven entnommen. Dieser vertonte damit 1823 Friedrich Schillers Gedicht „Ode an die Freude“, in welchem Schiller davon spricht, dass alle Menschen Brüder sein sollten. Insofern bereits ein symbolträchtiges Stück Musik, wird die Europahymne in der universalen Sprache der Musik ohne Text gespielt.
https://europa.eu/european-union/about-eu/symbols/anthem_de

Die Europahymne gibt es auch als Klavier- oder Hip Hop-Version und in verschiedenen Romani-Versionen. Anzuhören unter:
www.coe.int/de/web/about-us/the-european-anthem

* Zwar sieht der 2009 in Kraft getretene Vertrag von Lissabon offiziell keine europäischen Symbole mehr vor, in der Praxis stehen diese jedoch weiterhin für die Verbundenheit der EU-Mitgliedstaaten.

Apropos Europarat

Der Europarat wurde am 5. Mai 1949 gegründet und ist die älteste zwischenstaatliche politische Organisation des Kontinents. Der Staatenbund umfasst 47 Länder und hat seinen Sitz in Straßburg (Frankreich). Er unterscheidet sich von der Europäischen Union der „28"; kein Land ist jedoch bisher der Union beigetreten, ohne zuvor Mitglied des Europarats geworden zu sein. Zu den vorrangigen Zielen der Organisation gehören der Schutz der Menschenrechte, die Förderung der parlamentarischen Demokratie und die Sicherstellung der Rechtsstaatlichkeit. Österreich ist dem Europarat am 16. April 1956 beigetreten.
→ www.coe.int/de

47 Staaten, eine Organisation ... der Europarat

Die farbige Broschüre für Jugendliche zeigt die wichtigsten Tätigkeitsbereiche des Europarats auf. Sie enthält eine Karte der Mitgliedsländer, eine Liste mit ihren Flaggen, Hauptstädten und Beitrittsdaten. Die Broschüre kann neben zahlreichen weiteren Materialien auf der Seite des Europarats heruntergeladen werden:
www.coe.int/de → Mehr → Informationsmaterial

EUropawahl

Die Wahlen zum Europäischen Parlament finden alle fünf Jahre statt – das nächste Mal im Mai 2024. Durch sie bestimmt jedes Land seine Abgeordneten im Europäischen Parlament. Gewählt wird in allen Mitgliedstaaten. Wahlberechtigt sind EU-BürgerInnen.

SCHON GEWUSST? Österreich hat als erstes europäische Land das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt.

Mehr Europa-Wissen

Politiklexikon: Das Lexikon führt junge Menschen ab 12 in die Welt der Politik ein. Online unter **www.politik-lexikon.at**

Die EU in Zahlen: Tabellen, Grafiken und Illustrationen zur EU und ihren Mitgliedstaaten. **https://europa.eu/european-union/about-eu/figures_de**

Eurostat: Daten und Statistiken des Statistischen Amts der Europäischen Gemeinschaften zur EU. **www.ec.europa.eu/eurostat**

Demokratiezentrum Wien: Bildatlas EUropa, Europawahlen, EU-Erweiterung. **www.demokratiezentrum.org/themen/europa.html**

Portal der EU: Informationen zum Tagesgeschehen und zum Stand der europäischen Integration. **www.europa.eu**

Europäisches Parlament: Das Parlament selbst, die Abgeordneten sowie deren Tätigkeiten. **www.europarl.europa.eu/portal/de**

Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich: Informationen für SchülerInnen in der Rubrik Jugend und Schulen. **www.europarl.at**

Europäische Kommission: Pressemitteilungen und Informationen zu den Politikbereichen der Kommission. **https://ec.europa.eu/info/index_de**

Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich: Informations-Drehscheibe zwischen Brüssel und Wien: Neuerungen, Veranstaltungen und Angebote. **www.ec.europa.eu/austria**

Europäischer Rat: Ergebnisse der Treffen der Staats- und Regierungschefinnen und -chefs der Mitgliedstaaten. **www.consilium.europa.eu/de**

Europe Direct: Das Informationsnetzwerk der Europäischen Kommission verfügt über mehr als 400 Informationsstellen in den Mitgliedsländern, davon 10 in Österreich. **www.europainfo.at**

Europa zum Mitmachen

Gemeinsamfuereu: Plattform für junge Menschen, Europa zum Thema zu machen und selbst aktiv zu werden. Eine Initiative des Europäischen Parlaments.
www.gemeinsamfuer.eu

European Youth Parliament (EYP): SchülerInnen aus ganz Europa haben die Möglichkeit, aktuelle politische Themen in einem parlamentarischen Umfeld zu diskutieren und die Arbeit des europäischen Parlaments kennenzulernen.
www.eyp.at
www.europarl.europa.eu/austria/de/jugend/school/europan_youth.html

European Youth Forum: Das Europäische Jugendforum ist die Plattform der nationalen Jugendvertretungen und internationalen NGO Jugendorganisationen in Europa.
www.youthforum.org

Euroscola: Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg für SchülerInnen der Mitgliedstaaten.
www.europarl.europa.eu/austria/de/jugend/school/euroscola.html

Angebote der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF): EU-Seminare für SchülerInnen, Pro- und Contra-Debatten zu aktuellen EU-Themen an der Schule, EUropa-Kino u.v.m.
www.europaclubs.at | www.facebook.com/JEFAustria

EU XXL Kino mit Klasse: EU-Thementage mit multimedialem Quiz.
www.kimik.at

Projekt Europa: Jährlicher Kreativwettbewerb für SchülerInnen.
www.projekt-europa.at

Europa #wasistjetzt? Die Wanderausstellung gibt einen Überblick über die EU für SchülerInnen ab 15 Jahren.
www.wasistjetzt.eu

Europa aktiv (online)

Lernecke: Online Spiele, Rätsel etc. für die unterschiedlichsten Altersgruppen. **http://europa.eu/learning-corner/play-games_de**

#EUandME: Kurzbeiträge, Geschichten, Videos, die an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen.
https://europa.eu/euandme/directors-videos_de

#Europa4me
TV-Talk mit jungen EuropäerInnen zu aktuellen gesellschafts- und sozialpolitischen Fragen. **www.okto.tv/europa4me**

Café Babel: Europäische Plattform für Journalismus von Jugendlichen der „Europa-Generation" in sechs Sprachen.
www.cafebabel.com

youthreporter: Plattform für Jugendliche, um über ihre Erlebnisse und Erfahrungen in europäischen Ländern zu berichten.
www.youthreporter.eu

Die Vertretung der EK und das Verbindungsbüro des EP in Österreich auf Facebook, Twitter und Instagram:
www.facebook.com/ekoesterreich
www.twitter.com/eukommwien, www.instagram.com/eukommission_at,
www.facebook.com/europeanparliament,
www.twitter.com/epinoesterreich, www.instagram.com/epinoesterreich

Vielfalt in Europa

Europe Is Not Dead: Wie klingt das bekannteste portugiesische Wiegenlied? Welche Straße ist die teuerste in der italienischen Monopoly-Version? Ein Blick auf die kulturelle Vielfalt in der Europäischen Union.
www.europeisnotdead.com

Über Europa diskutieren und mitgestalten

Ihr habt eine Meinung zu aktuellen europäischen Themen? Ihr möchtet euch zu einem wichtigen Thema, das in der Europäischen Union diskutiert wird, austauschen – zum Beispiel zum Thema Demokratieabbau in Europa, Klimawandel oder Brexit? Die englischsprachige Plattform „Debating Europe" bietet die Möglichkeit, euch als Einzelperson oder auch als Schulklasse in europäische Diskussionen einzubringen.
www.debatingeurope.eu

Du willst das zukünftige Europa für junge Menschen mitgestalten? Mit dem Jugenddialog sollen die europäischen Jugendziele für ein jugendgerechtes Europa umgesetzt werden.
Im laufenden Beteiligungsprozess des EU-Jugenddialogs kannst du deine Meinung kundtun.
https://jugenddialog.at

2020: 25 Jahre Österreich in der EU
#at25eu #HeimatEUropa

Bei der Volksabstimmung am 12. Juni 1994 über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union befürworteten zwei Drittel der Abstimmenden eine EU-Mitgliedschaft. Österreich trat in der Folge am 1. Jänner 1995 der EU bei.

SCHON GEWUSST? Schweden und Finnland wurden im selben Jahr EU-Mitgliedstaaten. Norwegen lehnte einen Beitritt in einem Referendum ab.

HINWEISE FÜR DEN PASSINHABER
HINWEISE FÜR DIE PASSINHABERIN
NOTE TO THE PASSPORT HOLDER
AVIS AU TITULAIRE

Die EU in Zahlen
https://europa.eu/european-union/about-eu/figures_de

28 Mitgliedstaaten

Belgien (BE) Bulgarien (BG) Deutschland (DE)
Dänemark (DK) Estland (EE) Finnland (FI)
Frankreich (FR) Griechenland (GR) Irland (IE)
Italien (IT) Kroatien (HR) Lettland (LV)
Litauen (LT) Luxemburg (LU) Malta (MT)
Niederlande (NL) Österreich (AT) Polen (PL)
Portugal (PT) Rumänien (RO) Schweden (SE)
Slowakei (SK) Slowenien (SI) Spanien (ES)
Tschechien (CZ) Ungarn (HU) Vereinigtes Königreich (GB) Zypern (CY)

24 Amts- und Arbeitssprachen
Hauptstadt: Brüssel, Belgien
Bevölkerung: 512,6 Mio
Gesamtfläche: 4,4 Mio km²

Impressum: Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5, 1010 Wien
T 01/ 42 77-274 44
service@politik-lernen.at, www.politik-lernen.at
Twitter: @Zentrum_polis

aktualisierte Auflage, November 2019

Zentrum polis Politik Lernen in der Schule

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung